

Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

DAB REGIONAL	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	18

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURKAMMER
SCHLESWIG-HOLSTEIN



- 18 Rückblick NordBau 2022
Fünf Tage Austausch im Zeichen des Planens und Bauens
 - 19 Kleine Leute früh begeistern!
Pixi-Buch zur Landschaftsarchitektur erschienen
 - 20 Beste Bauzeichner geehrt
Planungsbüros im Land bilden Jahrgangsbeste aus
 - 21 Land voraus!
Malenter Runde findet vom 4.-5. November 2022 statt
- Terminankündigung
Kammerversammlung 2022
- Schüler-Ingenieurwettbewerb
Junior.ING startet wieder
- 22 Axel-Bundsen-Studienpreis 2022
Ein Inselmuseum für die Hallig Langeneß
 - 23 Rezension:
Utopischer Pragmatismus: Die Welt ein Stück besser machen!

IMPRESSUM

Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein. Verantwortlich für die
Regionalredaktion: Natascha Kamp,
Düsternbrooker Weg 71, 24105 Kiel
Telefon (04 31) 5 70 65-0 (Zentrale)
Telefax (04 31) 5 70 65-25
Internet aik-sh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP
GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe und
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein mit Ausnahme der
Ingenieur-Mitglieder zugestellt.
Der Bezug des DAB regional ist durch
den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Rückblick NordBau 2022

Fünf Tage Austausch im Zeichen des Planens und Bauens

Vor wenigen Tagen endete die diesjährige Baufachmesse Schleswig-Holsteins - angefüllt mit Kommunikation, Netzwerkarbeit und fachlichem Austausch. Der Gemeinschaftsstand der „Initiative Bauwesen“ diente dabei als Anlaufpunkt für Planerinnen und Planer; hier trafen sich Architekten, Ingenieure und zahlreiche weitere mit dem Planen und Bauen beschäftigte Akteure unseres Bundeslandes.

Staatssekretärin Julia Carstens und Landtagspräsidentin Kristina Herbst suchten das Gespräch mit Vertretern der Kammer und informierten sich u. a. über das Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst. Im Rahmen der Messe präsentierte die Kammer dessen Anliegen und Arbeit und warb um Aufmerksamkeit für den im letzten Jahr ins Leben gerufenen Förderverein. Zum Fachforum am Messe-Donnerstag referierte Falco Herrmann vom Büro sauerbruch hutton zu aktuellen Fragen der Nachhaltigkeit, der 5. Fachdialog des BIM Cluster Schleswig-Holstein rückte den Wohnungsbau in den Fokus. Interessierte finden

einen Mitschnitt der Veranstaltung unter <https://youtu.be/Ext17jseJhs>. Auch die traditionellen Angebote wie bspw. der Holzbautag, das Fachforum „Innovative Dämmstoffe“, die Fachtagung der VSVI, der Tag der Bauministerin und der Messerundgang des BDB waren gut besucht - Gäste hatten im Hinblick auf Fortbildungsmöglichkeiten die sprichwörtliche „Qual der Wahl“.

Im Rahmen des Lounge Abends der Architekten- und Ingenieurkammer fand die Preisverleihung zum diesjährigen Axel-Bundsen-Studienpreis statt. Aufgabenstellung war, ein Inselmuseum für die Hallig Langeneß zu planen (siehe auch Seite 22). Am Messe-Freitag verabredeten die Akteure der „Initiative Bauwesen“ die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages und bekräftigten damit ihr Interesse, in Fragen der Aus- und Weiterbildung von Nachwuchs für Planungsbüros und Verwaltungen unseres Landes kontinuierlich enger zusammenzurücken und zukünftige Entwicklungspotentiale zu identifizieren.



Der Berufsberatungstag am Messe-Donnerstag ist insbesondere für die Vertreter der Hochschulen der „Initiative Bauwesen“ intensiv und angefüllt mit zahlreichen Gesprächen | AIK S-H



Kontakte knüpfen und Ideen entwickeln beim Lounge Abend | AIK S-H



Preisverleihung zum Axel-Bundsen-Studienpreis 2022 | AIK S-H



Falco Herrmann und Jens Uwe Pörksen beim Fachforum | AIK S-H



Staatssekretärin Julia Carstens zu Gast auf dem Messestand | AIK S-H

Kleine Leute früh begeistern!

Pixi-Buch zum Beruf der Landschaftsarchitektinnen und -architekten erschienen



Sandra Kissling, Carlsen Verlag GmbH

Planungsberufe im Pixi-Format sind nicht ganz neu. Neu ist das Pixi-Heft des bdla mit dem Titel „Landschaftsarchitektin Lena plant einen Park für alle“.

Auf 24 nur 10 mal 10 cm großen Seiten wird der Beruf der Landschaftsarchitektin/ des Landschaftsarchitekten kindgerecht und einprägsam vorgestellt und

nachvollziehbar illustriert. Der Plot ist so einfach wie real: Erzählt wird, wie aus grauer Infrastruktur grüne Infrastruktur wird, aus einem versiegelten Parkplatz ein grüner Park für alle Generationen entsteht – und das dank der Planungsleistung von Landschaftsarchitektinnen und -architekten.

Landschaftsarchitektur, Planung, Klimafolgenanpassung, Umweltgerechtigkeit, Bürgerbeteiligung, Spiel und Bewegung im Freien – all die-

se Begriffe werden mit einfachen, klaren Worten an die jüngere Leserschaft herangetragen; die Illustrationen begleiten die Worte und lassen der kindlichen Fantasie freien Raum.

Mit dem Pixi-Heft wird Kindern der Altersgruppe vier bis sieben Jahre der Beruf der Landschaftsarchitektinnen und -architekten spielerisch leicht, anhand von Szenen aus ihrem Alltag vorgestellt. Und nicht nur diese kommen mit Planung und Planern in Berührung, auch (Groß-)Eltern, Geschwister, Erzieher und alle jene Personen, die vorlesen, werden auf diesem Weg mit der Profession und ihren Leistungen vertraut gemacht.

Das Pixi-Heft „Landschaftsarchitektin Lena plant einen Park für alle“ ist kostenlos zu beziehen über <https://bdla.de/de/publikationen/downloads-bestellungen>

Beste Bauzeichner geehrt

Planungsbüros im Land bilden Schleswig-Holsteins beste Bauzeichner aus



Die jahrgangsbesten Bauzeichnerinnen und Bauzeichner nach der Feierstunde mit AIK-Vizepräsident Jochen Dohrenbusch | © LFB

Am 1. September ehrte der LFB Landesverband der Freien Berufe gemeinsam mit Staatssekretärin Julia Carstens, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, die jahrgangsbesten Auszubildenden im Rahmen einer Feierstunde.

„Sie sind die Jahrgangsbesten“, beglückwünschte LFB-Präsident Lars-Michael Lanbin die Auszubildenden. „Ihre hervorragenden Leistungen zeigen, wie hoch die Qualität der betrieblichen Ausbildung in unseren Freien Berufen ist. Freiberufler nehmen ihre Verantwortung ernst, den dringend nötigen Fachkräftenachwuchs qualifiziert auszubilden und sind in großem Maße dem Gemeinwohl verpflichtet. Dies grenzt sie von Gewerbetreibenden ab und kennzeichnet ihre besondere Stellung in der Gesellschaft. Sie haben sich entschlossen, ein Teil davon zu sein und das war eine gute Entscheidung.“

Das Grußwort der Landesregierung überbrachte die neue Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Julia Carstens. Sie zeigte sich besonders erfreut, dass unter den 47 Jahrgangsbesten 42 Frauen sind: „Das ist eine Frauenquote von fast 90 Prozent, die hoffentlich vielen anderen Frauen Mut macht, nicht nur eine Ausbildung anzugehen, sondern vielleicht eines Tages selbst den Sprung in die Selbständigkeit zu wagen“, so Carstens. Zugleich erinnerte die Staatssekretärin daran, dass eine duale Ausbildung ein gutes Rüstzeug für den Start ins Berufsleben sei. „Um dieses System beneidet uns die ganze Welt, denn am Ende sind – wie hier – Azubis komplett ausgebildete Fachkräfte, die nicht nur über theoretische Kenntnisse, sondern auch über praktischen Fähigkeiten verfügen“.

Auch Markus Biercher, neuer Chef der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, beglückwünschte die Ausbildungsbesten zu ihren herausragenden Leistungen und betonte: „Bemerkenswert ist für mich, dass sich erneut in Schleswig-Holstein unter den aktuellen TOP TEN der bei Frauen beliebtesten Ausbildungsberufe drei aus dem Bereich der freien Berufe befinden. Diese Bewerberinnen wissen genauso wie Sie, dass sie durch einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss zu begehrten Fachkräften werden, die sich um ihre berufliche Zukunft keine Sorgen machen müssen und bestens gegen Arbeitslosigkeit geschützt sind.“

An die Ausbildungsbetriebe gewandt, unterstrich Biercher: „Als ehemaligem Geschäftsführer Internationales der Bundesagentur für Arbeit, dem die soziale und berufliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund am Herzen liegt, möchte ich noch etwas besonders hervorheben. Die freien Berufe haben mit 18,3 Prozent bundesweit den höchsten Ausländeranteil unter allen Ausbildungsbereichen. Sie übernehmen damit eine zentrale Vorreiterrolle, die angesichts des Themas ‚Fachkräftesicherung und demografischer Wandel‘ nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.“

Für die Architekten- und Ingenieurkammer übernahm Vizepräsident Jochen Dohrenbusch die Auszeichnung der Bauzeichnerinnen und Bauzeichner. Unter den Ausbildungsbetrieben waren auch in diesem Jahr mehrere Planungsbüros aus dem Mitgliederkreis.

DIE JAHGANGSBESTEN

BAUZEICHNERINNEN UND BAUZEICHNER SIND

- Laura Sophie Friederichs, ausgebildet beim Nagel Ingenieurbüro, Marne
- Tobias Gehlich, ausgebildet bei der Landeshauptstadt Kiel
- Moritz Hoffmann, ausgebildet bei der Peter + Jan Gröpper Architektur- und Planungs-GmbH, Lübeck
- Florian Holtz, ausgebildet bei Randolph Hergenhan, Büro für Architektur und Brandschutz, Kiel
- Niklas Horn, ausgebildet bei Architektur und Stadtplanung, Ewers, Dörnen und Partner GmbH, Oldenburg i. H.
- Franziska Sarah Daniela Niemeyer, ausgebildet bei der IGA-Haus GmbH & Co, Flensburg
- Marieke Sommerfeld, ausgebildet bei der BFR SH GmbH, Beruf Förderung Rehabilitation, Osterrönfeld
- Sarah Thiedemann, ausgebildet beim Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Kiel
- Hannah Viohl, ausgebildet bei der Stadt Heide

TERMINANKÜNDIGUNG KAMMERVERSAMMLUNG

Die diesjährige Kammerversammlung findet am **Mittwoch, 30. November 2022** in den Holstenhallen Neumünster im neuen Congress Center statt. Einen ersten Eindruck von der erst kürzlich eröffneten neuen Tagungsorte können Sie unter www.hcc-sh.de gewinnen.

Mit der Einladung zur Kammerversammlung, die ab Mitte Oktober versandt wird, erhalten Sie die Tagesordnung und weitere Informationen. Alle Kammermitglieder sind herzlich eingeladen, sich für ihre beruflichen Interessen einzusetzen – durch Ihre Beiträge und Ihr Engagement können Sie die Ausrichtung Ihrer berufsständischen Vertretung maßgeblich beeinflussen und mitgestalten – nutzen Sie Ihre Chance und Ihren Einfluss!

Schüler-Ingenieurwettbewerb Junior.ING 2022/2023 startet wieder: Kreative Ingenieurtalente für das Motto „Brücken schlagen“ gesucht!



Auch in diesem Jahr sind Schülerinnen und Schüler herzlich eingeladen, sich am Schülerwettbewerb Junior.ING der Ingenieurkammern zu beteiligen. Mit rund 5.000 Teilnehmenden gehört der Junior.ING zu einem der größten Schülerwettbewerbe deutschlandweit. Aufgabe ist

es in diesem Schuljahr, das Modell einer Fuß- und Radwegbrücke zu entwerfen und zu bauen. Die Konstruktion muss ein Gewicht von mindestens 500 g in der Mitte der Brücke tragen können. Bei der Gestaltung sind Fantasie und technisches Wissen gefragt. Wir freuen uns auf viele tolle Modelle!

Informationen zu Abmessungen und Materialien finden sich in den Wettbewerbsbedingungen und den FAQs, die unter www.junioring.ingenieure.de heruntergeladen werden können. Über diese Plattform muss auch die Anmeldung zum Wettbewerb erfolgen; er findet in zwei Alterskategorien statt: Alterskategorie I bis Klasse 8 und Alterskategorie II ab Klasse 9. Anmeldeschluss ist der 30.11.2022.

Land voraus!

Malenter Runde findet am 4.-5. November 2022 statt



Der bdla Schleswig-Holstein lädt zur Malenter Runde 2022 ein und freut sich auf spannenden Austausch mit allen Interessierten zum Thema „LAND VORAUS!“ Der Veranstalter legt den Fokus auf die Potentiale des ländlichen Raumes, die für eine nachhaltige Entwicklung in unserem Land von besonderer Bedeutung sind.

Die Coronapandemie hat den ländlichen Raum zum Sehnsuchtsort gemacht. Es ist ein verstärkter Zuzug in das Umland urbaner Räume festzustellen. Wohnen im Grünen, der eigene Garten,

viel Freiraum für Erholung und Bewegung. Auch der Binnentourismus hat den ländlichen Destinationen wieder hohe Übernachtungszahlen beschert. Dies sind nur einige Phänomene, über die in den Medien berichtet wird.

Aber was ist wirklich los im ländlichen Raum? Im ländlichen Raum vollzieht sich nach wie vor ein Strukturwandel. Wie können sich die Gemeinden zukunftsfähig aufstellen? Wie lassen sich die Ortszentren von Klein- und Mittelstädten wieder beleben und attraktiv gestalten? Im Rahmen der Energiewende spielen Wind- und Solarenergie eine immer größere Rolle: die Landschaft im ländlichen Raum wird zur Ener-

gielandschaft. Wie sehen die Planungen aus, um effizient und landschaftsschonend erneuerbare Energien zur Versorgung des ländlichen Raumes zu nutzen? Auch im ländlichen Raum ist der Hochwasserschutz eine Herausforderung. Die schweren Überschwemmungen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen waren 2021 nur besonders herausragende Ereignisse. Hinter den Deichen und selbst auf dem flachen Land muss ein Schutz vor Starkregenereignissen betrieben werden. Welche Maßnahmen werden hierzu getroffen? Trotz der scheinbar grünen Idylle hält das Artensterben im ländlichen Raum weiter an. Welche Perspektiven ergeben sich daraus für die Landbewirtschaftung, um einen gegenläufigen Trend einzuleiten? Hinter all diesen Themenbereichen und Fragestellungen stehen im ländlichen Raum hochmotivierte Akteurinnen und Akteure, die mit ihren spannenden Projekten den Schluss zulassen, „Die Zukunft liegt im ländlichen Raum“.

Die Malenter Runde lädt diese Menschen zu einer Diskussion mit Landschaftsarchitekten, Architekten und Stadtplanern und Kommunalpolitikern ein und möchte dazu beitragen, dass die guten Beispiele weiter ins Land getragen werden.

Den Flyer zur Veranstaltung sowie die Online-Anmeldemöglichkeit finden Interessierte unter www.bdla.de/de/landesverbaende/schleswig-holstein/nachrichten

Axel-Bundsens-Studienpreis 2022

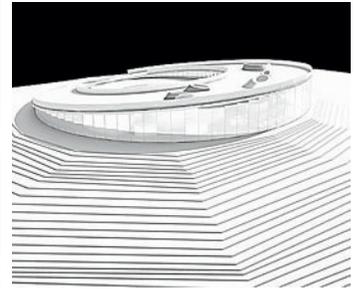
Ein Inselmuseum für die Hallig Langeneß



Mit Minimalismus viel erreicht - Platz 1 | Manuel Horn



Platz 2 | Tim Oliver Schmidt



Platz 3 | Mohammed Heidarian

Die „Axel-Bundsens-Stiftung“ wurde 1994 von der Architekten- und Ingenieurkammer ins Leben gerufen. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Aus- und Fortbildung des Berufsnachwuchses von Architekten und am Bau tätigen Ingenieuren; er wird insbesondere verwirklicht durch die Auslobung von Nachwuchswettbewerben.

Der Titel des diesjährigen Wettbewerbes lautet: „Ein Inselmuseum für die Hallig Langeneß“. Die Aufgabe, von Prof. Scheuring, TH Lübeck, gestellt, war für Bachelorstudierende des Studiengangs Architektur konzipiert und lautete wie folgt: „Auf der Hallig Langeneß soll auf der nicht mehr bebauten Neupeterswarf ein Museum errichtet werden, welches den Hallig-Besuchern die Geschichte der Hallig und die Besonderheiten des Naturreservats Wattenmeer vermittelt. Die Halligen befinden sich nur 1m über dem Meeresspiegel und sind bei Sturmfluten regelmäßig überflutet. Lediglich die Warften, kleine Erdaufschüttungen, ragen dann als Inseln aus dem Meer. Diese besondere und auch prekäre Lage soll genutzt werden, um das Meer als allgegenwärtigen Aspekt der Ausstellung mit einzubeziehen. Das Meer und seine Naturgewalt sollen für den Besucher nicht nur in Bildern dargestellt werden, sondern konkret erlebbar gemacht werden.“

Das Raumprogramm sollte einen Eingang mit Kasse, Shop und Waschräumen, zwei Büros, ein Café mit Küche, Lager und Terrasse mit Blick auf das Meer, eine Bibliothek und Ausstellungsräume für die Erläuterung der Geschichte der Hallig und des Wattenmeeres umfassen. Als planerische Leistungen waren ein Lageplan, Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Perspektiven mit Umgebung, ein städtebauliches Modell und ein Gebäudemodell gefragt.

Es wurden insgesamt 16 Arbeiten eingereicht; alle konnten zum Verfahren zugelassen werden. Am 13. Juni 2022 trat das Preisgericht zusammen. Mitglieder der Jury waren Arne Kleinhans vom Innenministerium S-H, Prof. Scheuring von der TH Lübeck, Jochen Dohrenbusch für den Vorstand der AIK, Wigand Grawe als Mitglied des Vorstandes der Axel-Bundsens-Stiftung und Jens Uwe Pörksen als Präsident der AIK. Die Jury nahm zunächst einen Informationsrundgang vor, Prof. Scheuring präsentierte die Arbeiten und gab einen ersten Überblick.

Es folgten drei Rundgänge und die intensive Diskussion aller Beiträge. Im ersten Rundgang überzeugten 10 Arbeiten und wurden für eine weitere Begutachtung nominiert, im zweiten Rundgang wurden 5 Arbeiten für eine erneute Betrachtung ausgewählt, im dritten und abschließenden Rundgang entschied sich die Jury für die Vergabe von 3 Preisen und die Auslobung eines Sonderpreises!

Sonderpreis: Die Arbeit von Jasper Starke wurde von der Jury schon im ersten Rundgang als „spannend“ bezeichnet. Sie sprudelt vor Ideen – da wollte die Jury tiefer einsteigen und debattieren. Im zweiten Rundgang fiel ihre starke Verbindung zur Landschaft auf, es gefielen die künstlerischen Aspekte der Arbeit, doch fehlte die berühmte eine, starke Idee. Im dritten Rundgang entschied sich die Jury für die Vergabe eines Sonderpreises, um die freie und assoziative Arbeitsweise zu würdigen.

Platz 3 vergab die Jury an Mohammad Heidarian. Besonders würdigte sie die Idee der begehbaren Landschaft und das ausgesprochen interessante Raumkonzept. In der Diskussion bestand zwischen den Juroren kaum Uneinigkeit – die Arbeit „kam einfach immer weiter“.

Platz 2 ging an Tim Oliver Schmidt. Der Jury gefiel bei dieser Arbeit die grundlegende Form – wie vom Wind geformt, kennzeichnen große Öffnungen die Gebäudehülle. Diese Formsprache überzeugte.

Platz 1 vergab die Jury an Manuel Horn. Schon im zweiten Rundgang beschäftigte die konsequente Ausarbeitung des starken grundlegenden Konzeptes die Jury. Zum abschließenden Rundgang waren sich die Jurymitglieder einig: Diese Arbeit überzeugt auf völlig unaufgeregte Art und Weise; mit minimalistischem Aufwand wird hier viel erreicht!

Die Jury gratuliert allen Wettbewerbsteilnehmern sehr herzlich zur erfolgreichen Teilnahme an dieser Studienarbeit. Nicht zuletzt: Dank an alle, die mithelfen, den Axel-Bundsens-Studienpreis regelmäßig zu gestalten. Eine Kurzpräsentation aller Wettbewerbsergebnisse findet sich unter www.aik-sh.de/berufseinsteiger

Utopischer Pragmatismus:

Die Welt ein Stück besser machen!

Text: Prof. Dieter-J. Mehlhorn, Architekt und Stadtplaner

Der Begriff „BIG“ könnte für Vieles stehen: die Größe der dokumentierten Bauwerke, die Weite des Wirkungsradius des Architekturbüros, die Vielfalt von Einfällen, die Sorgfalt der konstruktiven Detaillierung. Tatsächlich handelt es sich bei den drei Buchstaben BIG um den Namen eines der innovativsten, 2005 in Kopenhagen durch Bjarke Ingels gegründeten Architekturbüros in Dänemark: Bjarke Ingels Group. Seitdem hat das Büro weltweit 55 Projekte realisiert (die gleiche Anzahl in Bau), die dem Anspruch der Architekten zu entsprechen suchen, „die Welt durch Architektur ein Stück besser zu machen“. Im „XXL-Format“ oder nur „big“ zu bauen, bedeutet für die Architekten nicht allein Masse, sondern den Bürger*innen ein „Geschenk zu machen“. So sind die Projekte stets auf den Ort bezogen und gewinnen ihre Qualitäten durch die Auseinandersetzung mit dessen Eigenheiten.

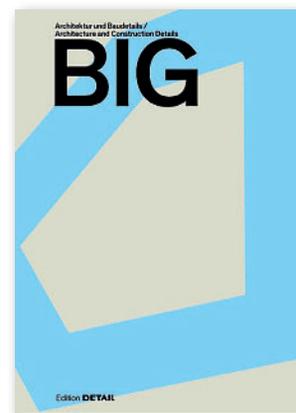
In dem hier besprochenen Buch wird wiederholt der Begriff des „utopischen Pragmatismus“ verwendet, ein Begriffspaar, das vor allem in der Politik fehlt. Pragmatismus bedeutet im landläufigen Sinne, irgendein Problem irgendwie situativ zu lösen, dagegen gilt Utopie als versponnen oder weltfremd. In einem Interview von Sandra Hofmeister und Frank Kaltetal mit Bjarke Ingels und dessen Büropartner Kai-Uwe Bergmann erläutern diese ihre grundlegenden Überlegungen. Von Anfang an hätten sie immer danach gestrebt, neue Formen für die Zukunft zu entwerfen. Nicht jedoch für die Schublade, nein, die kühnen Ideen sollten immer auch realisierbar sein: „Erst wenn eine Idee die Schwelle von der Fantasie zur Realität überschritten hat und von der virtuellen Welt der Bilder und Daten in die reale Welt der Atome und Räume kommt, gewinnt sie Haptik und Glaubwürdigkeit. Natürlich kommt es vor, dass eine Idealvorstellung nicht mehr ganz perfekt ist, wenn sie gebaut ist. Aber gleichzeitig wird sie um viele Qualitäten reicher, die sie vorher nicht hatte. Manche Verbesserungen und

neue Ideen kommen erst in der letzten Phase der Umsetzung in ein Projekt. Die längere Auseinandersetzung mit den Nutzern oder mit konstruktiven Fragen macht das Endergebnis oft viel stärker als die Idealvorstellung auf dem Papier.“ Beide Architekten, Ingels und Bergmann, verweisen auf die Inspiration durch die neuen Technologien, was schließlich zum Einstieg in die Firma Icon führte und zusammen mit dem Jonson Space Center der Nasa zur Beschäftigung mit Programmen zum 3D-Druck für menschliche Habitate auf dem Mond. Wenn das auch recht abstrakt klingen mag, so verweist Ingels auf seinen gedanklichen Ansatz, sich nur mit Dingen auseinanderzusetzen, die auch umzusetzen sind: „Utopie ohne Pragmatismus führt zu gar nichts ... Pragmatismus ohne eine Seele und ohne Wertvorstellungen führt ins Leere. [Wir] ... versuchen bei BIG einen Mittelweg“. Und: „Jeder Entwurf muss etwas Inspirierendes, Neues in die Welt bringen, das nicht gefordert wurde. Einen Zusatz – oder ein Geschenk“.

Die Ergebnisse dieser „pragmatischen Utopien“ können die Leser*innen in der Dokumentation von zwanzig Projekten nachvollziehen, deren inhaltliche Weite von dem kleinen Restaurant Noma in Kopenhagen, einem Aussichtsturm in Hjemstedt, über Museen in Blåvand und Helsingør, Großwohnanlagen in Kopenhagen, Århus und New York bis zu Bürohäusern wie das Shenzen Energy HQ in Shenzen / China reicht. Großes Aufsehen hat die ungewöhnliche Kombination einer Müllverbrennungsanlage mit einer Skipiste und eines Wohnhügels mit einem Parkhaus, beides in Kopenhagen, erregt. Ähnliche Nutzungsüberlagerungen würde man sich auch in Deutschland wünschen, in Dänemark ist das offensichtlich eher möglich: Warum nur? Ein außergewöhnliches Projekt ist auch der Superkilen Park in Kopenhagen. Angelegt auf einer aufgegebenen Bahntrasse durch ein Wohnquartier mit einem hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund gewinnt

der öffentliche Freiraum durch Bezugnahme auf die Herkunft der Bewohner seine einzigartigen Qualitäten und bietet vielfältige Identifikations- und Nutzungsmöglichkeiten.

Die Mehrzahl der Projekte ist zwar aus den einschlägigen Zeitschriften bekannt, für die Leser*innen bietet das Buch einen konzentrierten Blick auf das vielfältige, zugleich stringente BIG-Werk. Die Projekte werden in kurzen, präzisen Einführungstexten und durch teilweise ganzseitige Fotos dokumentiert. Zeichnungen lassen die Sorgfalt der Detaillierung erkennen, bei den Lageplänen ist sicher noch Luft nach oben. Man muss nicht mit allem einverstanden sein, was BIG macht – wie der fehlende Sicht- und Wetterschutz der Balkone bei dem Terrassenhaus in Århus. Gleichwohl ist zu hoffen, dass dieses Buch auch hierzulande hilft, Denkschablonen zu überwinden, um wieder Utopien Raum zu geben – ganz pragmatisch!



Auf einen Blick:
Sandra Hofmeister (Hg.): BIG Architektur und Baudetail. 208 Seiten mit zahlreichen Fotos und s./w.-Zeichnungen. DETAIL Business Information GmbH. München 2022



Foto: Maximilian Kamps/Agentur Blumberg

Klimaneutrales Stadtquartier „Neue Weststadt“ in Esslingen